

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangelium Luc. 17, 11 - 19.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

höret, und haben es nicht gehöret. Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Wie siehest du? Er antwortete, wie liestest du? Er antwortete, und sprach: Du solst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, und deinen Nächsten als dich selbst. Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet: Thue das, so wirst du leben. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und giengen davon, und ließen ihn halb todt liegen. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein Priester dieselbige Straße hinab zog, und da er ihn sahe, gieng er fürüber. Derselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey der Stätte, und sahe ihn, gieng er fürüber. Ein Samariter aber reiste, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein, gieng zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß darein Del und Wein, und hob ihn auf sein Thier, und führte ihn in die Herberge, und pflegete sein. Des andern Tages reiste er, und zog heraus zween Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dartzu, will ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme. Welcher düncket dich, der unter diesen dreien der Nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue dergleichen.

Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis. Gal. 5, 16-24.

Lieben Brüder, ich sage euch aber, Wandel im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Begieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gehe. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Huren, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberen, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Haß, Zwietracht, Morden, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Sanftmuth, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehdren, die crucen ihr Fleisch, samt den Lüssen und Begierden.

Evangelium Luc. 17, 11, 19.

Und es begab sich, da Jesus reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galilaam. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussäzige Männer, die standen von ferne, und erhuben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Geht hin, und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingienzen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrte um, und priesete Gott, mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankete ihm; und das war ein Samaritaner. Jesus aber antwortete,